

Lieder zum Gottesdienst: Christi Himmelfahrt 2022

Lied zur Eröffnung: 802.,1.2. Wenn der Himmel in unsere Nacht fällt

Kyrie: beten

Gloria: 169,1. Gloria, Ehre sei Gott

Lied zum Zwischengesang: 767,1.2. Christus fährt auf mit Freudenschall

Credo: 790,1.2. Meine Zeit steht in deinen Händen

Lied zur Gabenbereitung: 184,1.2. Herr, wir bringen in Brot und Wein

Lied zum Sanctus: 732

Vater unser: beten

Lied zum Friedensgruß/ Lamm Gottes: 786,1.2. Geborgen in dir Gott

Kommunion: spielen

Schlusslied vor dem Schlussegens: 829,1. Ihr Mächtigen

Christi Himmelfahrt 2022 C Internetseite

Der Herr, der wahrhaft in den Himmel aufgenommen worden ist, er sei mit euch!

Liebe Mitchristen,

die Zeit nach der Auferweckung Jesu muss für seine treuen Freunde und Begleiter intensiv gewesen sein.

Nach dem Evangelisten Lukas belässt es Jesus nicht dabei, sich ihnen zu zeigen und bei ihnen zu sein.

Vielmehr versucht er, sie tiefer in den Sinn und das Ziel seiner Botschaft und seines Lebens hineinzuführen.

Und da ging und geht es immer nur um das eine: das Reich Gottes und seine große Freiheit und Gerechtigkeit und seine grenzenlose Barmherzigkeit, die damit einhergehen. Dieses Reich will für alle Menschen da sein.

Wir spüren in diesen Tagen, wie weit wir noch entfernt sind von einem solchen Reich. Wenn wir nach der Ukraine schauen, dann sehen wir die menschengemachte Hölle statt Gottes Reich des Friedens.

Wir sind aufgerufen, den Himmel auf die Erde zu tragen. Ansonsten endet alles im absoluten Nichts.

Und auch heute wollen wir beten für den Frieden in der Ukraine, für den Frieden auf unserer so unheilen Welt.

Beten wir für die Menschen, die in großer Gefahr leben und schweben. Und vergessen wir nicht die Hoffnung, die Gott, die unser Glaube uns immer wieder schenkt:

Das Reich der nie endenden Liebe, der Himmel, der schon auf Erden beginnen kann

**Herr Jesus Christus,
du wohnst an der Seite des Vaters.
Herr erbarme dich**

Du lässt uns nicht im Stich, du begleitest uns auf den Wegen unseres Lebens.

Christus erbarme dich unser

Wann immer wir in deinem Namen versammelt sind, bist du mitten unter uns.

Ja, Herr, erbarme dich unser. Nimm von uns Sünde und Schuld, stärke uns durch dein Wort und deine Liebe und führe uns hin zum ewigen Leben. Amen

Tagesgebet:

**Herr, unser Gott,
du willst uns nahe sein und bist uns oft doch so unendlich fern.**

Gib, dass wir deine liebende Nähe in unserem Alltag spüren.

Stärke uns mit der Kraft des Heiligen Geistes, damit wir immer mehr lernen, gemäß deinem Evangelium zu leben. Schenke uns das feste Vertrauen, dass auch wir am Ende der Zeiten zum Gastmahl in deinem Reich gerufen sind. Sei allen Menschen nahe, die große Not leiden und um ihr Leben fürchten. Begleite all jene mit deinem Geist, die deine Liebe zu uns Menschen leben und verkünden. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen

Lesung: Apg 1,1-11

Evangelium: Lk 24,46-53

Kv.: *So spricht der Herr:*

Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Text nach der Kommunion:

Auf der Erde hat der Himmel begonnen

**Steh auf -
aus der Nacht deiner Mutlosigkeit und deiner
Lebensmüdigkeit
zu einem neuen Morgen
voller Sonne, voller Vögel und Blumen.**

**Komm heraus -
aus dem Winterschlaf deines freudlosen Daseins
zu einem neuen Frühling
voll neuem Licht und neuen Horizonten.**

**Erhebe dich und steh auf!
Wenn Gott schon
in jedes Blatt eines Baumes Auferstehung geschrieben hat,
um wie viel mehr auch in dein armes Menschenherz!**

**Tritt gläubig ein in das magnetische Feld eines Gottes,
der Liebe ist und der
in der Auferstehung Jesu unsere Auferstehung ankündigt.**

**Dann wirst du durch alle dunklen Tunnels hindurch
soviel Licht, soviel Leben, soviel Freude finden,
dass du bis in dein tiefstes Wesen spüren wirst:**

Auf der Erde hat der Himmel begonnen.

Text nach der Kommunion:

**Christus hat keine Hände, nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.**

**Er hat keine Füße, nur unsere Füße,
um Menschen auf seinen Weg zu führen.**

**Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen,
um den Menschen von ihm zu erzählen.**

**Wir sind die einzige Bibel, die die Öffentlichkeit noch liest.
Wir sind Gottes letzte Botschaft,
in Taten und Worten geschrieben.**

Fürbitten:

**Herr Jesus Christus, du bist bei deinem Vater und bei uns.
Darum bitten wir dich:**

- **Befreie uns von allem, was unser Leben lähmt und krank macht.
Christus höre uns**
- **Sei den Menschen in der Ukraine nahe, die tagtäglich die Hölle auf Erden erleben müssen und die um ihr Leben fürchten. Segne die Bemühungen all jener, die sich für die Beendigung dieses schrecklichen Krieges mühen und lass ihr Streben Erfolg haben.**
- **Sei besonders jenen nahe, die vom Krieg direkt betroffen sind, die liebe Menschen und ihren Besitz verloren haben, die traumatisiert sind und oft jegliche Hoffnung begraben haben.**
- **Lass uns unsere Verbundenheit mit allen Menschen auf unserer Welt immer deutlicher spüren; sei du das Band, das uns trägt.**
- **Lass uns erkennen, dass wir vieles nur bewältigen können, wenn wir einander tragen und halten.**
- **Schenke uns einen Blick für die Kostbarkeiten in unserem Leben; lass uns erkennen, dass nichts und niemand im Leben selbstverständlich ist.**
- **Sei allen Menschen nahe, die in schwierigen Beziehungen leben; gib uns die Kraft, auch Rückschläge zu verkraften;
lass uns nicht enttäuscht und verletzt aufgeben.**

- **Lass uns erkennen, dass der wahre Schatz in unserem Leben die Menschen sind, die du uns an die Seite gestellt und anvertraut hast.**
- **Begleite all jene, die in diesen Tagen auf einer Wallfahrt unterwegs sind mit deinem Segen. Lass sie auf ihrem Weg deine Spuren in ihrem alltäglichen Leben erkennen.**
- **Schenke unseren Verstorbenen Anteil an deinem himmlischen Reich und tröste all jene, die um sie trauern und die sie in ihrem Leben sehr vermissen.**

Herr, unser Gott, erhöre unsere Bitten - seien sie ausgesprochen oder nicht und bleibe bei uns jetzt und in Ewigkeit. Amen

Liebe Mitchristen,

1978 starb im Alter von 80 Jahren die
liebenswürdige Schriftstellerin Zenta Maurina.

Von ihr kann man sagen:
sie unterhielt nicht nur ihre Leser;
sie zeigte ihnen zugleich einen Weg aus so manch
schwieriger Situation.

Ihr ganzes Leben war sie an den Rollstuhl
gebunden.

Doch ihr tiefer Glaube ließ sie all ihre
Behinderungen und die damit nicht selten
verbundenen mitmenschlichen Unhöflichkeiten und
Lieblosigkeiten zu ertragen.

***„Was hat mein Unglück, mein Leid zu sagen,
wenn ich die Kraft habe, glücklich zu sein?***

***Die selbstgewählte Last werde ich tragen,
untragbar ist nur die von fremder Hand
aufgezwungene Last.
Petrus ging übers Meer.***

***Man kann also über ein Meer wandern,
wenn man nur überzeugt ist, dass man nicht
untergeht;
auch über das Meer der Schmerzen.***

Und man ertrinkt, sobald man den Glauben verliert.

Um zu siegen, muss man irgendetwas absolut glauben.“

Als kostbares Testament hinterließ sie ein Bündel von Aufzeichnungen.

Sie wurden unter dem Titel „meine Wurzeln sind im Himmel“ veröffentlicht.

Eine Grundüberzeugung ihres Lebens, die sie gefasst und hoffnungsvoll ihrem Lebensende entgegengehen ließ.

Meine Wurzeln sind im Himmel.

es gibt Menschen, die nicht leben können,
wenn es nicht außer der Luft dieser Welt auch
noch eine ganz andere Luft zu atmen gäbe,

wenn nicht außer der Erde auch der Himmel
bestünde.

Woher kommt denn all das Lichtvolle in unserem
Leben, wenn nicht von oben?

Woher wächst uns die Kraft, in Stunden der
Verzagtheit nicht aufzugeben, wenn nicht vom
Himmel her?

Was hilft uns, den Glauben an uns selbst nicht zu verlieren,
wenn nicht der Glaube an die Liebe Gottes,
die der Himmel ist.

Zenta Maurina erinnert uns an ein Gesetz, das
unserem Leben tief eingeschrieben ist:

Immer kommen wir dorthin, wohin wir schauen.

Wer nach unten schaut, den zieht es nach unten.
Wir kennen viele Schicksale.

Wer nach oben schaut, den zieht es nach oben.
Dafür steht das Leben Jesu.

Der Blick nach oben war seine Wesensrichtung.

Vor jeder Entscheidung,
wie z.B. vor der Heilung kranker Menschen, in
Augenblicken der Versuchung oder in den
leidvollen Stunden des Lebens wie am Ölberg,

schaute er nach oben und verbündete sich mit
allen Kräften des Himmels.

So ist das Fest der Himmelfahrt die konsequente
Verlängerung und Vollendung seines irdischen
Lebens wie des Lebens derer,
die sich in seine Nachfolge rufen lassen.

Hat Jesus mit der Himmelfahrt uns Menschen verlassen?

Oder ist er uns danach nicht viel näher gekommen?

Wenn wir an den Tod lieber Menschen denken, so machen wir die Erfahrung, dass wir sie nach ihrem Tod viel intensiver, viel näher, viel unmittelbarer erfahren.

Mit ihrem Tod ist ihr Geist in uns lebendig geworden.

Schauen wir auf die Aussagen mancher Heiligen auf ihrem Sterbebett, die uns überliefert sind:

Dominikus sagt zu seinen weinenden Mitbrüdern:

Weinet nicht! Nach meinem Tod kann ich euch nützlicher sein und euch mehr Segen bringen als während meines Lebens.

Die kleine Therese von Lisieux sagt am Ende ihres Lebens:

Mein Himmel wird sich auf Erden ereignen. Ja, ich will meinen Himmel damit verbringen, auf Erden Gutes zu tun.

Vielleicht können wir jetzt Jesu Abschiedswort besser verstehen:

***„Euer Herz ist von Trauer erfüllt.
Doch ich sage euch: es ist gut, dass ich
fortgehe, denn sonst wird der Beistand nicht zu
euch kommen.“***

Erst in seinem Geist ist Jesus uns vollkommen nahe.

Himmelfahrt ist keineswegs ein Ereignis des Abschieds.

Jesus bleibt seinen Jüngern zugewandt und segnet sie.

Wie hörten wir im Evangelium:

***„Er führte sie in die Nähe von Betanien. Dort
erhob er seine Hände und segnete sie***

***Und während er sie segnete,
verließ er sie und wurde zum Himmel
emporgehoben;
sie aber fielen vor ihm nieder.“***

Der Herr ist von uns weggegangen, um uns und in uns in seinem Geist immer nahe zu sein.

Karl Rahner sagt es so:

„Die Trennung, die das Fest sagt, ist doch nur ein anderes Wort für die Nähe des Herrn in seinem Geist, der uns durch seinen Tod und seine Auferstehung verliehen wurde.

Er ist uns also näher, als er je war; näher als damals, als er noch im Fleisch wandelte.“

Wir müssen seinen Geist nur eingehen lassen in das Innerste unserer Gedanken, unserer Gesinnung, unserer Motivationen

Dann wird er unser Herz anrühren und aufsprengen,
dann werden wir ein Stück weit Himmel auf Erden verspüren.

Und wir sind empfindsam für Gottes Spuren in unserem Leben – und das in den unscheinbarsten Situationen unseres Alltags:

in der dankbaren Freude über einen schönen und gelungenen Tag,
im tapferen Aushalten von Krankheit und Leid,
in der helfenden Liebe zu jedem Menschen, dem ich begegne.

Dann lebe ich aus der Kraft des Himmels heraus,
dann wird meiner Leben zu einer wahren
Himmelfahrt.

Der Himmel ist uns ganz nahe,
und wir können unser Leben nur positiv angehen
und meistern,
wenn wir ab und an nach oben schauen zu Gott,
unserem Vater. Amen.